MUSEEN

❶ Museum der Pietà Rondanini von Michelangelo

Das ehemalige antike spanische Hospital der Kastellburg bietet dem letzten ergreifenden Meisterwerk von Michelangelo Buonarroti (1475 – 1564) eine eindrucksvolle Kulisse. Der Bildhauer arbeitete in den letzten zehn Jahren seines Lebens an dieser Skulptur und änderte schrittweise deren Gestaltung. Die in der neuen Ausstattung von allen Seiten sichtbare Pietà fügt sich harmonisch in den im 16. Jahrhundert leidenden oder pestkranken Soldaten des Kastells vorbehaltenen Raum ein. An dessen Decke konnten die Bettlägerigen die Verse des Apostolikums zum Gebet ablesen.

❷ Museum der antiken Kunst und Rüstungen

Die Sammlung umfasst Skulpturen von Ausgrabungen, Sakralbauten, Stadttoren und Mailander Residenzen. Zu diesen Werken, die den Stil und den Geschmack von hauptsächlich lombardischen Künstlern zwischen dem 5. und 16. Jahrhundert widerspiegeln gesellen sich bedeutsame Skulpturen toskanischer Künstler. Grabsteine und Inschriften runden die reichhaltige Sammlung ab. Der Museumsrundgang führt durch die Säle der herzoglichen Wohnungen, die auf Wunsch von Galeazzo Maria Sforza (siehe **Cappella Ducale**) und Ludovico il Moro dekoriert wurden. Letzterem verdanken wir den außerordentlichen, von Leonardo da Vinci entworfenen Saal **Sala delle Asse** ❸. Andere Säle dokumentieren stattdessen die spanische Herrschaft. Unter den Meisterwerken erinnern wir an das imposante, im 14. Jahrhundert von Bonino da Campione realisierte Denkmal an Bernabò Visconti, die eleganten, in Stein gehauenen Figuren des Toskaner Giovanni di Balduccio, die einst die Stadttore zierten und das von Bambaia zwischen 1517 und 1522 realisierte Grabdenkmal von Gaston de Foix. Ebenfalls Teil des Rundgangs ist die Rüstkammer (Saal XIV), in der europäische Hieb- und Feuerwaffen aus dem späten 14. Jahrhundert bis zum 19. Jahrhundert ausgestellt sind.

❹ Museum für Möbel und Holzskulpturen

Dieses Museum erzählt die sechs Jahrhunderte Möbelgeschichte vom 15. bis 20. Jahrhundert und Renaissance-Holzskulpturen. In einem Bereich, der frühere Räumlichkeiten getreu nachbildet, werden historische, künstlerische und sammlungstechnisch bedeutsame Kontexte dargelegt.
Die Einrichtungsobjekte sind dank origineller Ausstellungslösungen in kohärenten Gruppen zusammengefasst und mit zeitgenössischen Kunstobjekten, Drucken und Gemälden kombiniert. Von großem Interesse ist der Bereich mit modernen Möbeln von Meistern der Architektur und des Designs wie Gio Ponti und Ettore Sottsass.

❺ Pinakothek

Der Rundgang zwischen den von Adelsfamilien und Sammlern der Stadt Mailand hinterlassenen mailändischen und lombardischen Gemälden aus dem 15. bis zum 18. Jahrhundert ist nun um eine Auswahl venetischer, flämischer und niederländischer Werke aus dem 17. Jahrhundert reicher. Zu den signifikanten Kunstzeugnissen von Foppa, Bramantino, Bernardino Luini und anderen Protagonisten der lombardischen Malerei gesellen sich im Museum Gemälde von Andrea Mantegna, Giovanni Bellini, Lorenzo Lotto, Correggio, Tintoretto und Canaletto. In der 2005 realisierten Ausstattung sind in einer interessanten Gegenüberstellung von Geschmäckern und Stilen auch Skulpturen, Terrakotta-Büsten und Medaillen ausgestellt.

❻ Museum der dekorativen Künste

Das Museum kann eine qualitativ und quantitativ so bedeutsame Sammlung sein eigen nennen, dass es in Italien unter den ersten und auf internationaler Ebene unter den wichtigsten Museen überhaupt ist. Kernstücke der Sammlung sind die italienische Keramik aus dem 20. Jahrhundert, wertvolle spätantike und mittelalterliche Elfenbeinschnitzereien, Schmuckstücke aus dem Mittelalter und Renaissance-Bronzen.
Im **Ballsaal** ist der komplette Zyklus der nach einem Entwurf von Bramantino im frühen 16. Jahrhundert realisierten zwölf Arazzi Trivulzio zu bewundern. Bemerkenswert auch die Sammlung mit zwischen dem 15. und 18. Jahrhundert realisierten Glasobjekten aus Murano und Böhmen. Unter den dekorativen Künsten des 20. Jahrhunderts ragen die Keramiken von Gio Ponti, Arturo Martini und Kreationen von Pietro Melandri hervor.
Die 2017 erneuerte Museumsausstattung unterstreicht nicht nur den funktionellen, sondern auch den künstlerischen Wert der einzelnen Werke, da sie in ihren historisch-kulturellen Kontext eingefügt sind.

❻ Museum der dekorativen Künste – Bereich für zeitgenössisches Glas

Der vielgestaltige und farbenfrohe neue Kunstglasbereich präsentiert sich mit jüngst vom Sammler Sandro Pezzoli dem Kastell überlassenen 45 Werken, die von den Fünfzigerjahren des 20. Jahrhunderts bis in unsere Tage reichen.
Unter den präsenten Künstlern seien hier Enrico Baj, Mario Bellini, Gianfranco Frattini, Joan Crous, Dale Chihuly und Richard Whiteley erwähnt.

❼ Museum der Musikinstrumente

Die Sammlung des Kastells, eine der bedeutsamsten Italiens und Europas, setzt sich aus ca. 900 europäischen und außereuropäischen Streich-, Zupf-, Blas- und Tasteninstrumenten zusammen. Unter den zwischen dem 16. und 20. Jahrhundert datierbaren Exponaten erinnern wir an das doppelte Virginal von Joannes Ruckers, die Violine von Giovanni Grancino und die Oboe von Giovanni Maria Anciuti. Von besonderem Interesse ist auch die Ausstattung des von Luciano Berio und Bruno Maderna gegründeten musikalischen Phonologiestudios der italienischen Rundfunkanstalt (Rai) in Mailand. Zwischen 1955 und 1983 wurden damit experimentelle Elektronikmusik und Soundtracks realisiert.

❽ Museum der Archäologie, Bereich für die Ur- und Frühgeschichte

Die Exponate kommen größtenteils aus der Lombardei und erzählen die Stufen der kulturellen und technologischen Evolution sowie die wichtigsten Kulturen ab der Neusteinzeit (6.– 4. Jahrhundert v. Chr.) bis zur Romanisierung (Ende des 3. Jh. – 1. Jahrhundert v. Chr.) Der geschlagene und geschliffene Stein, die Keramik und die Werkzeuge zum Weben illustrieren die Innovationen der Neusteinzeit, während Bronzeobjekte wie Beile, Speerspitzen und Grabbeigaben die verschiedenen Phasen der Bronzezeit einleiten. Die Eisenzeit wird von reichen Paraphernalien der Golasecca-Kultur bezeugt wie dem herausragenden ersten Kriegergrab „Prima Tomba del Guerriero“ von Sesto Calende (Ende 7. Jahrhundert v. Chr.). Der Rundgang endet mit Artefakten der keltischen Kultur (4. – 1. Jahrhundert v. Chr.).

❾ Archäologiemuseum, ägyptischer Bereich

Die Sammlung, eine der bedeutsamsten Italiens, bietet einen interessanten Einblick in die komplexe ägyptische Gesellschaft und ihre wichtigsten Aspekte und illustriert die Figuren des Pharaos, der Schreiber und der Handwerker. Neben Alltagsgegenständen können Sie anthropomorphe und zoomorphe Gottheiten, Amulette und Mumienstatuen (*Uschebti*), die den Verstorbenen in das Jenseits begleiteten, anthropomorphe Sarkophage und sogar Mumien bewundern.
Ein Bereich ist den in den Dreißigerjahren des 20. Jahrhunderts vom Papyrologisten Achille Vogliono in Faynum, dem antiken Dorf von Tebtynis und im heiligen Gebiet von Medînet Mâdi getätigten Ausgrabungen gewidmet, wo er einen wichtigen Tempel entdeckte. Unter den Fundstücken auch die Statue des Tempelgründers Phrarao Amenemhat III (19. Jahrhundert v. Chr.).

KULTURINSTITUTE

❿ Städtische Druckgrafiksammlung „Achille Bertarelli“

Der erste Kern dieser Sammlung über die Geschichte der Druckgrafik mit über 300.000 Stichen wurde 1925 von Achille Bertarelli (1863 – 1938) der Gemeinde Mailand geschenkt. Im Laufe der Jahre wuchs die Bertarelli-Sammlung ständig und blickt heute auf über eine Million Werke, darunter ca. 15.000 Kunstdrucke aus dem 15. Jahrhundert bis hin zur heutigen Grafik. Das reichhaltige Material ist in viele Themenbereiche unterteilt, darunter: Karten und Ausblicke, Volksdrucke, Grafik, Exlibris, Modeentwürfe, Fächer, Buntpapier und Ansichtskarten. Zu dieser Vielfalt gesellen sich dann noch antike Bücher.

⓫ Städtisches Fotoarchiv

Das Archiv mit seinen 850.000 Fototypen wurde 1933 gegründet und ist eine der bedeutsamsten italienischen Einrichtungen für die Erhaltung des fotografischen Erbes. Es umfasst Originalfotos von 1840 bis in unsere Tage, die nicht nur die Entwicklung der fotografischen Techniken dokumentieren, sondern auch die historischen Gegebenheiten, das soziale Leben, das Kunsterbe und die Reisen einer fernen Vergangenheit. Zu den bedeutsamsten Archivalien zählen die von Luca Beltrami und die von Lamberto Vitali, Kunsthistoriker, Gelehrter und Sammler der italienischen Fotografie.

⓬ Zeichnungskabinett

Diese Einrichtung fasst die von den städtischen Sammlungen seit 1862 einfließenden Zeichnungen zusammen und verwahrt derzeit ca. 28.000 grafische Werke aus der Zeit zwischen dem 14. und dem 20. Jahrhundert. Unter den vertretenen Künstlern Leonardo, Bambaia, Boccioni und Wildt. Das Erbe umfasst Pläne, figurative Zeichnungen italienischer und ausländischer Schulen, Architektur- und Zierarbeiten.

⓭ Kunstbibliothek

Als eine der wichtigsten im Kunstbereich spezialisierten Bibliotheken Italiens umfasst sie ein Erbe von über 100.000 Bänden, die den bildnerischen Künsten, der Museologie und der Museumskunde, der Grafik, der Architektur, dem Design und der Mode gewidmet sind. Sie verwahrt zudem einen Kern seltener Ausgaben, darunter eine bedeutsame Serie an Folio-Kunstatlanten aus der Zeit vom 17. bis zum 19. Jahrhundert, eine antike Sammlung mit einigen Tausenden Ausgaben vom 16. bis zum 19. Jahrhundert, eine Sondersammlung aus Mappen und Kunstbüchern mit Originalen von u. A. Kandinskij und De Chirico. Die 1.600 Kunstmagazine der Bibliothek und Seriensammlungen können im eigenen, dezentrierten Zeitschriftenlesesaal eingesehen werden.

⓮ Archäologiebibliothek und Numismatik

Diese Bibliothek entstand 1808 aus der Verschmelzung von Bücher- und Münzsammlungen des Gabinetto Numismatico von Brera und des Archäologiemuseums Patrio. Sie wurde nach dem 18. Mai 1916 in das Kastell verlegt. Heute kann sie auf ein bibliografisches Erbe mit ca. 35.000 Büchern blicken, darunter auch über Tausend antike Ausgaben. Es gibt zudem digitale Sammlungen und Repertoires mit zahlreichen Archivalien, Protokollen, Korrespondenzen und Registern.

⓯ Historisches Stadtarchiv und Bibliothek Trivulziana

Die Einrichtung entsteht 1935 aus der Verschmelzung des historischen Archivs von Mailand mit einer der renommiertesten Privatbibliotheken Europas, die der Familie Trivulzio. Das Archiv verwahrt in seinem antiken Bereich die Urkunden der Gemeinde Mailand und des Herzogtums (ab 1385) und in seinem modernen Bereich die Urkunden der Gemeindeverwaltung bis ca. 1927 sowie im Laufe der Zeit hereingenommene private Archivalien.
Derzeit umfasst die Bibliothek über 1.300 Manuskripte, 1.300 Inkunabeln, 16.000 Ausgaben aus dem 16. Jahrhundert, sowie 180.000 Druckausgaben.
Unter den verwahrten Manuskripten erinnern wir an das außerordentliche *Notizbuch* von Leonardo da Vinci. Seit 1978 gehört ein Labor für die Restaurierung von Büchern, Dokumenten und Ligaturen zum Institut.

⓰ Ente Raccolta Vinciana (Vinci-Sammlung)

Diese Sammlung entstand aus der Überzeugung Luca Beltramis heraus, dass es dass es notwendig sei, alle möglichen Materialien über Leonardo zu sammeln. Die Sammlung ist weltweit die bedeutsamste, Leonardo da Vinci gewidmete Bibliothek und wurde 1955 vom Staat als Ente Morale (Zweckvermögen) anerkannt. Sie umfasst 5.000 Bänder, darunter Manuskripte, weltweit veröffentlichte antike und moderne Fonds über den toskanischen Künstler und über 2.000 Fotografien.

● CASVA, Studienzentrum für bildende Kunst

Das Kastell beherbergt auch das einsehbare Archiv von CASVA, einem der Architektur, dem Design, der Grafik, der figurativen Kunst und der bildenden Kunst gewidmetes Institut.
Das seit 1999 bestehende und seit 2002 aktive Zentrum besteht aus professionellen und persönlichen Archiven von Architekten, Designern und Grafikern, und privilegiert jene, die im Mailänder und lombardischen Umfeld tätig waren, insbesondere im 20. Jahrhundert. Unter den professionellen Archiven erinnern wir an die von Baldessari, Sambonet und Gregotti.

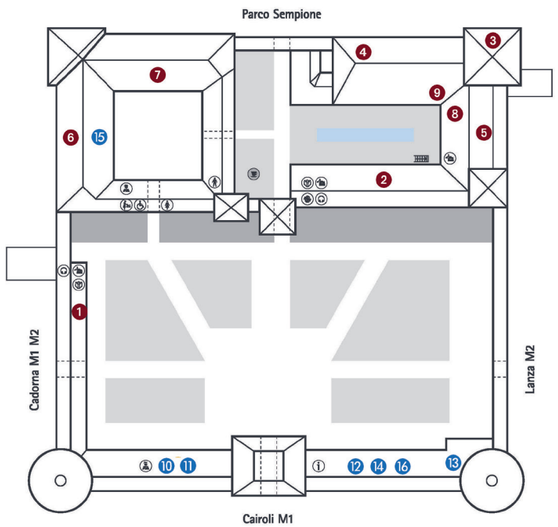
Das auf Wunsch von Galeazzo II Visconti zwischen 1360 und 1370 als Hochburg erbaute Kastell wird ab dem 15. Jahrhundert in Residenz umgebaut und erreicht unter der Herrschaft der Sforza, die Künstler wie Leonardo und Bramante an den Mailänder Hof holen, eine prunkvolle Dimension. Während der Fremdherrschaften über den Mailänder Staat, der spanischen (1535 – 1706), der österreichischen (1706 – 1796), der französischen (1796 – 1814) und wieder der österreichischen (1814 – 1859) wurde das Kastell als Kaserne genutzt. Erst unter dem vereinigten Italien, Ende des 19. Jahrhunderts, wird das historische Gebäude von Luca Beltrami wieder aufgebaut, restauriert und in einen Museumssitz verwandelt. Heute ist das Kastell mit seinen Museen und Kulturinstituten eines der bedeutsamsten Denkmäler Mailands und zieht Besucher aus der ganzen Welt an:

Öffnungszeiten des Kastells: Montag – Sonntag: 7:00 – 19:30 Uhr
Kartenbüros: Dienstag bis Sonntag. 10:00 - 16:30 Uhr
Öffnungszeiten der Museen: Dienstag – Sonntag: 10:00 - 17:30 Uhr

Kulturinstitute: Für Öffnungszeiten und Einlassmodalitäten verweisen wir auf die jeweiligen Webseiten.
Transportmittel: MM1 (Cadorna, Cairoli); MM2 (Cadorna, Lanza); autobusse: 50, 57, 58, 61, 94; Straßenbahn: 1, 2, 4, 12, 14
Trenord/Bahnstrecke: Cadorna. **BIKEMI (Bikesharing):** 3-Cadorna 1, 84-Cadorna 2, 94-Cadorna 3, 4-Lanza, 101-Gadio Paleocapa, 263-Castello

InfoPoint: Tel. +39 02 88463700;
Internetsite www.milanocastello.it

Castello Sforzesco Milano



Texte: Nuova Chorós; Grafik: Silvestro Bini; Titelbild: Stefano Gusmeroli